



Petra Roland, Ralf Eidmann und Stefan Thomsen von der Plöner Tafel freuen sich auf eine Vergrößerung der Räumlichkeiten.

FOTO: IMKE SCHRÖDER

Kein Raum mehr in der Herberge

Die Plöner Tafel muss im nächsten Jahr umziehen – und das kostet Geld

VON IMKE SCHRÖDER

PLÖN. Für die Plöner Tafel wird es eng: 2019 muss die Tafel 18 Mietwohnungen weichen, die am jetzigen Standort auf der Krabbe errichtet werden sollen. Ein neues Domizil ist zwar in Aussicht, aber das ist mit erhöhten Kosten und natürlich einem großen Umzug verbunden.

„Wir haben quasi keinen Platz mehr in der Herberge und müssen jetzt etwas Neues finden“, sagt Vorsitzender Stefan Thomsen. 800 Menschen, das heißt 280 Familien sind in Plön und Umgebung von der Plöner Tafel abhängig. Lütjenburg, Wankendorf und Ascheberg gehören zum Gebiet dazu. „Wir platzen hier aus allen Nähten und können nicht mal mehr neue Familien aufnehmen, sondern müssen zurzeit alle ablehnen“, so der 59-Jährige.

Der Umzug stellt Thomsen und seine Crew vor eine ordentliche Herausforderung. „Wir müssen allein beide Kühlräume ab- und wieder aufbauen, und das ist nur ein großes Puzzleteil im Gesamtumzug“, sagt Thomsen. Gut 50.000 Euro wird der Umzug insgesamt kosten. „Die Kosten pro Monat werden steigen. Aber es wird so viel besser für die bedürftigen Familien werden“, so der 59-Jährige

weiter. Der neue Sitz wäre vermutlich unter dem Getränkemarkt in der Rodomstorstraße gefunden, ideal im Souterrain gelegen. Die Ware müsste nicht so umständlich gekühlt werden, es gäbe einen Aufzug und – was besonders wichtig ist – einen Eingang, bei dem die Abholer nicht so auf dem Präsentierteller stehen. „Wenn man schon kein Geld hat, möchte man zumindest das nicht allen zeigen.“

„Wir platzen hier aus allen Nähten und können nicht mal mehr neue Familien aufnehmen.“

Stefan Thomsen,
Geschäftsführer

Bis jetzt gibt es nicht mal einen Sozialraum für die rund 80 Helfer, die sich aus Ehrenamtlichen, Ein-Euro-Jobbern und Menschen, die ihre Sozialstunden ablosten, zusammensetzen. Für eine Pause versammeln sich die Mitarbeiter zur Zeit unter einem Schuppen auf dem Parkplatz. „Im Sommer sind hier viele Wespen, weil es so heiß ist und im Winter ist es wirklich kalt“, erklärt Petra Ro-

land, die als Ein-Euro-Jobberin täglich in der Tafel aushilft. Gemeinsam mit Kollege Ralf Eidmann verteilt sie die Ware an der Ausgabestelle. „Es ist gut, etwas Sinnvolles zu tun zu ha-

ben. Und dass man beschäftigt ist“, sagt die 59-Jährige.

Für Geschäftsführer Stefan Thomsen ist die Tafel eine Herzensangelegenheit. Der Interims-Coach, der lange in der Fi-

nanzwelt tätig war, kehrte vor einigen Jahren nach Plön zurück, auch weil er erkannte, dass es nicht sein kann, dass in einem Land wie Deutschland immer noch Leute hungern. „Die Welt hat definitiv ein Problem. Wir sind 7,7 Milliarden Menschen, und es wird Nahrung für zwölf Milliarden Menschen produziert. Hier in Plön sind wir rund 9000 Leute – und trotzdem müssen 800 Menschen hungern. Das kann doch nicht sein.“

„Wir brauchen unbedingt Unterstützer und Mitglieder. Und vor allem Spenden, denn daraus finanzieren wir uns ausschließlich“, so Thomsen. Dabei geht es nicht immer nur um Lebensmittel: Gerade jetzt zu Weihnachten ist auch Spielzeug und warme Kleidung in den Regalen der Tafel zu finden.

Und nicht nur der Umzug bereitet der Plöner Tafel Kopfzerbrechen: Der kleine Lastwagen, mit dem täglich Nahrung aus dem ganzen Bundesland eingesammelt wird, hat auch seine besten Jahre hinter sich. Gut 250 Kilometer legt er am Tag zurück, von 7.30 bis 14 Uhr ist er ständig auf der Straße.

Im Jahr 2020 feiert die Tafel ihr 20-jähriges Bestehen. Hoffentlich dann in neuen Räumen.

So können Sie Gutes tun

Der Verein „KN hilft“ sammelt Spenden für die Tafeln in Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Bordesholm, Eckernförde, Flintbek, Kaltenkirchen, Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Nortorf, Plön, Preetz, Rendsburg und Schönberg. Ein Spendenkonto bei der Förde Sparkasse ist eingerichtet. Unter dem Stichwort „Gutes tun im Advent“ können Sie spenden auf das Konto DE05 2105 0170 1400 2620 00.

Möchten Sie nicht, dass Kieler Nachrichten oder Segeberger Zeitung Sie als Spender erwähnen, so schreiben Sie bitte hinter den Verwendungszweck den Hinweis „kein Name“. Spenden können Sie bis Weihnachten. Auch der Landesverband der Schausteller unterstützt die Spendensammlung. An den Freitagen (7., 14. und 21. Dezember) werden in der Zeit von 17 bis 19 Uhr an der Pyra-

mide auf dem Kieler Asmus-Bremer-Platz die Punschbecher der Weihnachtsmarkt-Besucher von KN-Mitarbeitern eingesammelt und zur Waschstation gebracht. Das Pfandgeld wird an die Tafeln gespendet.



KN hilft ev.

Gutes tun im Advent

So können Sie spenden:
DE05 2105 0170 1400 262000
bei der Förde Sparkasse

Während der Aktionszeit fließen von jedem in der KN-Kundenhalle verkauften „De-Kieler“-Bild zwei Euro an „Gutes tun im Advent“.